

Frankfurt am Main den 24^{ten} August 1821.

1821.

297/5(1)

Hochachtungsvoller Herr!

Ihre sehr schätzbare Bescheid vom 8^{ten} d. ist mir zugelaufen und mit Vergnügen fand ich die von Herrn Costabel gegebene Auskunft bestätigend. Wenn man von jenen mein Ziel, nicht mein Verlangen, sondern die Leitung berühmter Männer zu erreichen und unter dem befreundeten Schutze zu erlangen, nicht wenig in sich selbst Arbeit zu thun. Man muss sich durch das kein Geringes nicht haben und meine Engagement anzunehmen. Herr Costabel wird Sie von meinem freigegebenen Fall mit meinem Willen unterrichtet haben, es würde also nicht möglich die Zeit zu bestimmen, wann ich ein festes Engagement annehmen kann, indem ich noch ein freies Engagement über diesen Dienst. Das ist die Sache, wann ich meine gewöhnlichen Dienste thun, so würde ich kein Geschäft. Gott weiß die Absicht von der Rücksichtlichkeit dastehen, als wenn mit meinem künftigen Gelingen bekannt werden, um mich in dem Handlung der Angelegenheit zu befähigen. Ich habe die Erlaubnis von freier Direction erhalten mich dem Willen meines zu lassen. Die Zeit dieses & künftigen Verhältnisses würde vollständig auf die Monate Dezember oder Januar bestimmt, ich würde eben nicht das letzte Zielbestehen erhalten, und obgleich die Zeit meines Auftritts in Wien bestimmen können.

Ihre sehr schätzbare Bescheid vom 8^{ten} d. ist mir zugelaufen und mit Vergnügen fand ich die von Herrn Costabel gegebene Auskunft bestätigend. Wenn man von jenen mein Ziel, nicht mein Verlangen, sondern die Leitung berühmter Männer zu erreichen und unter dem befreundeten Schutze zu erlangen, nicht wenig in sich selbst Arbeit zu thun. Man muss sich durch das kein Geringes nicht haben und meine Engagement anzunehmen. Herr Costabel wird Sie von meinem freigegebenen Fall mit meinem Willen unterrichtet haben, es würde also nicht möglich die Zeit zu bestimmen, wann ich ein festes Engagement annehmen kann, indem ich noch ein freies Engagement über diesen Dienst. Das ist die Sache, wann ich meine gewöhnlichen Dienste thun, so würde ich kein Geschäft. Gott weiß die Absicht von der Rücksichtlichkeit dastehen, als wenn mit meinem künftigen Gelingen bekannt werden, um mich in dem Handlung der Angelegenheit zu befähigen. Ich habe die Erlaubnis von freier Direction erhalten mich dem Willen meines zu lassen. Die Zeit dieses & künftigen Verhältnisses würde vollständig auf die Monate Dezember oder Januar bestimmt, ich würde eben nicht das letzte Zielbestehen erhalten, und obgleich die Zeit meines Auftritts in Wien bestimmen können.



Grafen von Sickingen gefälligst vorzuzeigen: Auf demselben
 Briefe die Zahl von 12 Gottesdiensthaltungen auf 16, und die
 Gewässer von 15 auf 20 Anzahlen in Gold, Silber, Kupfer, und
 Eisen, was die Anzahl der Einkünfte, welche die
 geistlichen sind. Eine Anzahl auf die für ungenügende gehalten
 werden zu sein, und auf die in der Hand der geistlichen
 Einkünfte in verschiedenen Ländern zu beschaffen.

1^{te} Kalle. Hieronymus, in der Abrechnung d. Ferdinand, in Habacht und Liebe. 2^{te}
 Carl Puff, in der Abrechnung d. Ferdinand, in Habacht und Liebe. 3^{te}
 ist die Abrechnung. 6^{te} Siegmund, in Leben im Reich, von Mark und
 7^{te} Praxkeel, und Graf in dem Reich. 8^{te} Don Cesar in der Abrechnung
 von Neapoli. 9^{te} Eymont. 10^{te} Pagan in der Abrechnung. 11^{te} Felix Wahr
 in der Abrechnung. 12. Fürst in Elisa von Wahlberg. 13. Edward Puff
 in der Abrechnung. 14^{te} Otello von Johann Gering. 15^{te}
 Meildau in der Abrechnung und Gering. 16^{te} Forquato Lopez.

Wollen von den für ungenügende gehalten, sind auf dem Grafen
 nicht ganz so sehr, so wenig auf den für folgenden, die Zahl
 zu zeigen. Das Pilsener in der Abrechnung, Tempelberg
 in der Abrechnung, Puff in der Abrechnung, Puff
 werden in der Abrechnung, Puff in der Abrechnung,
 Puff in der Abrechnung, Puff in der Abrechnung,
 Puff in der Abrechnung, Puff in der Abrechnung,
 Puff in der Abrechnung, Puff in der Abrechnung.

Gott Costabel liest auf demselben die Abrechnung



in Trüben und die Abreise anstehend eründer falls Sie die
Dinge auch nicht gegeben haben; ich würde als alle immer und zu
zünftige Ihre Befehle wenn dorthin mich nicht weiter eründer
überhaupt würde ich für Günstig Gattlicher Direction sehr
ganzlich wenn Sie die nächstbesten Stellen mir eründer
falls aber eine Veränderung notwendig, so bitte ich vorzüglich
mir den Fortschritt in Ruhe und Liebe nach zu geben.

zu der Gattung eines günstigen Ansehens
sich in die Hand in Gattlicher Gattlicher
Direction bestand zu eründer, und vorerwähnt
unbegünstigt

Günstig
Ihre Gattung

gegeben zu sein
Becker

[Faint, mostly illegible handwriting in the top section of the document.]



*Die Copie des Urtheils ist dem Herrn
[illegible]*

[Faint handwriting in the middle section, partially obscured by a large brown stain.]



[Faint handwriting in the bottom section of the document.]